Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

191 (17.8.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 191. **Offenburg,** Samstag den 17. August 1878.

Politische Rundschau.

Aus Baden, 13. August. Der General der Infanterie zur Disposition v. Glümer hat durch Vermittelung des 1. Präsidenten des bad. Militärvereinsverbandes ein Schreiben an alle Militärvereine unseres Landes gelangen lassen, wonach Se. Maj. der Kaiser in Aussicht zu stellen geruht, das so vielseitig erbetene Protektorat über sämmtliche Kriegervereine Deutschlands zu übernehmen, sofern diese letzteren sich zu einem allgemeinen Verbande vereinigen und überall folgende Punkte in ihren Satzungen führen, bezw. in dieselben aufnehmen: 1) Hauptzweck der Vereinigung ist die Pflege der Treue gegen Kaiser, Landesherr und Vaterland; 2) politische Erörterungen sind in den Vereinsverhandlungen ausgeschlossen; 3) der Präsident wird von Sr. Maj. dem Kaiser ernannt; die auf eine längere Reihe von Jahren zu wählenden Präsidial-Mitglieder unterliegen der höchsten Bestätigung; 4) dem Präsidium steht das Recht zu, Vereine bei gesetz- oder satzungswidrigem Verhalten von dem Verbande auszuschließen, bezw. in denselben nicht aufzunehmen.

Stuttgart, 13. August. An der hiesigen polytechnischen Hochschule ist von der Regierung ein Lehrstuhl für Militärwissenschaften errichtet und dessen Bestellung dem kön. preuß. Major z. D. Scheibert, bisher Ingenieur-Offizier des Platzes Küstrin, als Privatdozent übertragen worden.

München, 14. Aug. (Kö. Z.) Wie halbamtlich gemeldet wird, hat das im Bundesrath von Preußen vorgelegte Sozialistengesetz die Billigung der größeren deutschen Regierungen, insbesondere der baierischen Regierung, gefunden; die Annahme desselben Seitens des Bundesraths ist unzweifelhaft.

Breslau, 15. Aug. Der hier in den Reichstag gewählte Sozial-Demokrat Reinders ist gestorben.

Berlin, 14. August. Der Bundesrath überwies in seiner heutigen halbstündigen Plenarsitzung das Sozialisten-Gesetz einem Ausschusse zur Vorberathung. — Bedeutende Juristen erachten die Vorlage für unannehmbar.

Berlin, 15. August. Das Sozialistengesetz enthält ferner folgende Bestimmungen: Druckschriften, welche den im § 1 bezeichneten Bestrebungen dienen, sind zu verbieten. Bei periodischen Druckschriften kann das Verbot sich auf das fernere Erscheinen derselben erstrecken. Zuständig für das Verbot des ferneren Erscheinens einer periodischen Druckschrift ist die Zentralbehörde des Bundesstaates, wo die Druckschrift erscheint, in übrigen Fällen die Landespolizeibehörde. Das Verbot der ferneren Verbreitung einer im Auslande erscheinenden, periodischen Druckschrift steht dem Reichskanzler zu. Gegen Personen, welche verbotene Druckschriften verbreitet oder wieder abgedruckt haben, ist das geringste Strafmaß eine Geldstrafe, das höchste Gefängniß von einem Jahre. Den Personen, welche es sich zum Geschäfte machen, die bezeichneten Bestrebungen zu fördern, kann der Aufenthalt in bestimmten Bezirken und Orten versagt werden, wenn sie Ausländer sind, ihre Ausweisung verfügt werden. Unter gleichen Voraussetzungen kann Buchdruckern, Buchhändlern, Leihbibliothekaren und Schankwirthen der Gewerbebetrieb untersagt werden. Druckereien, welche geschäftsmäßig zur Förderung der bezeichneten Bestrebungen benutzt werden, können geschlossen werden. Für Bezirke und Ortschaften, worin durch die bezeichneten Bestrebungen die öffentliche Sicherheit bedroht ist, können die Zentralbehörden des Bundesstaates mit Genehmigung des Bundesraths für längstens ein Jahr folgende Anordnungen treffen: Versammlungen sind nur mit vorgängiger Genehmigung der Polizeibehörde statthaft; die Verbreitung von Druckschriften auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten darf nicht stattfinden. Arbeitslose Personen, welche nicht nachweisen können, daß sie die Mittel zu ihrem Unterhalt besitzen und welche den Unterstützungswohnsitz nicht erworben haben, sind auszuweisen. Der Besitz, das Tragen, die Einführung und der Verkauf von Waffen wird verboten, beschränkt oder an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Konstantinopel, 14. August. Die Pforte hat heute eine Runddepesche in Betreff der griechischen Frage versendet, in welcher sie die in der Denkschrift Delyannis angeführten Punkte widerlegt und die Ansprüche Griechenlands verwirft.

Rom, 10. August. Die Liberte sagt über Franchi's Tod, daß Dr. Vaccelli, der bekanntlich Franchi in seinen letzten Augenblicken behandelte, auf eine Oeffnung der Leiche gedrungen habe, aber daran verhindert worden sei. Dasselbe Blatt theilt ferner einen Drahtbericht des eben von Rom abwesenden Dr. Vaccelli mit, demgemäß obiges Begehren nur einen wissenschaftlichen Zweck gehabt habe. „Es liegt jedenfalls," bemerkt der Korrespondent der Köln. Ztg., „ein dunkler Schleier über dem Tode des Staatssekretärs. Ist diese Hülle nur ein Hirngespinnst, so findet der Verdacht doch in manchen Umständen, die ja zufällig sein können, ein unheimliches Relief. Geistliche, die den Vatikan selbst bewohnen, versichern, daß Franchi während seiner ganzen Krankheit kein Fieber gehabt hat. Der Anblick des Sterbezimmers war unheimlich. Ein Gendarm, der zur Wache beordert war, ist noch krank von dem Eindruck der verschiedenen Gruppen, die in den Gemächern des Kardinals dessen Tod erwarteten, unter denen, sagt der Mann, „Einige waren, denen er nicht rasch genug sterben zu können schien." Nach dem Eintritt des Todes stob Alles auseinander. Der Zimmermann, der den zum Sarge dienenden Kasten brachte, fand den Leichnam auf dem platten Boden, die Nägel schwarz, das Antlitz mit Schwärmen von Fliegen bedeckt. Man wickelte den Körper, der schon auseinanderzufallen drohte, in ein Leintuch, hob ihn in den Sarg und schaffte ihn des Morgens gegen 3½ Uhr weg, nach San Lorenzo, dem Stadtkirchhof — fünf Stunden nach Eintritt des Todes. Die Anregung zu einer gerichtlichen Untersuchung des Falles ist gegeben, aber die hiesigen Behörden scheinen Scheu vor dem Wespennester zu haben,

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Die Unterhaltung war bald im lebhaftesten Gange. Curt erzählte von seinen Reisen und deren vielfachen Abenteuern; er sprach gut und wußte der Unterhaltung durch seinen Humor und die Frische seines Geistes einen eigenen Zauber zu verleihen.

Marie hörte, ohne ihn zu unterbrechen, lautlos zu und Dianens vorher so bleiche Wangen hatten sich sanft geröthet; ihre blauen seelenvollen Augen hingen wie gebannt an dem lebhaften Mienenspiele des Erzählers.

„Doch auch Du, Diana," rief Marie endlich, „hast herrliche Reisen gemacht; auch Du mußt Schönes gesehen und erlebt haben. Nur ich Arme bin an die Scholle Erde gebannt und muß mich damit begnügen, das beschreiben zu hören, was andere erlebt und gesehen haben. Ich möchte mit Marie Stuart rufen: „„Ich bin elend und gefangen.""

Diana blickte auf; ein eigenthümlicher Ausdruck lag auf ihrem Gesicht, als sie fragte: „Du, Marie? — Du — willst den Ausspruch der unglücklichen Königin zu dem Deinen machen? Du?! O Marie, versündige Dich nicht, Du kennst nicht die Güter, die Du besitzest. Du weißt nicht, wie glücklich Du bist — von keinem fremden Willen abhängig! — Du nennst Dich gefangen? Ist Dein Wille beschränkt? Darfst Du nicht leben wie Du willst?"

„Ich?" rief Marie, halb lustig, halb ärgerlich. „Ich leben wie ich will? Es scheint, Diana, Du hast vergessen, was ich will und wie wenig mein Wille Gehör findet in dem himmlischen Reiche. Wenn es nach mir und meinen Wünschen ginge, dann, ma chère, säße ich nicht in unserem ländlichen Dorfe und hörte dem Zirpen der Grille zu, sondern ich durcheilte die Welt im raschen Fluge und freute mich ihrer Pracht!"

„Und kehrtest müde und matt heim," fiel Diana ein. „Glaube mir, dieser Zug Deines Herzens ist trügerisch. Du bist ein Weib wie ich — und wie ich mit brennender Sehnsucht an die Heimath gedacht, als ich auf fremdem Boden stand, wie ich darnach dürstete, die süße Muttersprache zu hören, die lieben, bekannten Gesichter zu sehen, so würdest auch Du, die sich jetzt nach der Ferne in die Fremde sehnt, glücklich sein, wenn Du wieder den Staub von Dir schütteln und Dich in der alten Heimath behaglich niederlassen könntest. Für den Mann mag die Fremde passen, für das Weib das Haus, die Heimath."

„Auch der Mann," warf Curt ein, „sehnt sich, wenn er lange auf fremder Erde geweilt, nach dem Mutterlande; auch er weiß die Süßigkeit des heimischen Herdes zu schätzen und dankt dem Schöpfer, wenn er nach langer Irrfahrt wieder die Scholle Erde, wo seine Wiege stand, begrüßen kann. Und wie viel mehr die Frau. O, wie oft habe ich Marien zu beweisen gesucht, daß dieses Sehnen nach dem Unerreichbaren krankhaft ist, daß ihre überreizte Phantasie ihr ein Glück vorgaukelt, das sie in der Wirklichkeit nur in dem Schooße der Ihren und nie auf fremdem Boden, mag er noch so schön sein, finden wird. Die Ruhe, der Frieden ist Glück, Alles was außer diesen beiden Gütern liegt, kann uns für die Dauer nicht befriedigen!"

„Und wer ist Schuld an meiner Sehnsucht, als Du? Du, der mit Deinen Schilderungen meine Einbildungskraft entzündet, der mit glühenden Farben die Großartigkeit der südlichen Natur, die üppige Vegetation, die Wunder des Weltalls, die sich Dir dort geoffenbart, geschildert und mir dadurch daß Grün unserer Wiesen, das melancholische Rauschen der Zweige unserer Bäume verleidet, weil ich mich sehnte nach den Palmenwäldern, nach der exotischen Blüthenpracht, die Dein Auge entzückte, nach den buntschillernden Vögeln, die hoch oben in den gewaltigen Wipfeln der tausendjährigen Bäume sich wiegen und den Menschen von andern uns fremd gebliebenen Zonen erzählen. O, Du kannst jetzt, nachdem Du die herrliche weite Gotteswelt, die Wunder der Natur geschaut, nachdem Du fremde Menschen, fremde Sitten gesehen, gut philosophiren, daß es zu Hause doch besser sei und die Heimath ihre Macht ausübe. Du und Diana, die Ihr von dem Becher der Freude gekostet, vielleicht ihn ausgeleert habt und übersättigt seid, könnt jetzt an Erinnerungen zehren und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

in das sie, je nach dem, zu stechen hätten; denn wenn der Verdacht auf irgend einen der Bewohner des Vatikans fiele, würde der heilige Vater sich wohl entschließen, der italienischen Justiz die Schranken der Garantie-Gesetze zu öffnen?"

Rom, 14. August. Die Voce della verità stellt in Abrede, daß Fürst Bismarck die Anerkennung der Kirchengesetze durch die Bischöfe vor Herstellung eines Ausgleichs gefordert habe. — Der griechische Ministerpräsident Delyannis ist hier angekommen und hatte eine lange Unterredung mit Corti.

Basel, 15. August. Der Schweizer Volksfreund meldet: Gestern erschoß sich in Zürich der bekannte Militärschriftsteller Oberst Wilhelm Rüstow. (R. war 1821 in der Mark Brandenburg geboren, preußischer Offizier von 1838 bis 1850, wo er von Posen aus in die Schweiz floh. Instruktor der eidgenössischen Truppen, 1860 unter Garibaldi Oberst und Generalstabschef, kämpfte und siegte er bei Capua u. am Volturno und kehrte dann in die Schweiz zurück. Schrieb über die meisten neuern Kriege und außerdem andere geschätzte kriegswissenschaftliche Werke.)

London, 15. August. Die Morning Post meldet, es sei endgiltig beschlossen, das Parlament nicht aufzulösen. — Die „Times" meldet aus Konstantinopel, Fürst Labanoff habe der Pforte eine Note überreicht, in welcher er derselben anzeige, daß ein großer Theil der russischen Truppen im Begriffe sei abzuziehen. Die Einschiffung beginne Anfangs der nächsten Woche.

Washington, 15. August. Nach dem Berichte des landwirthschaftlichen Büros ist der Stand der Baumwollsaaten gegenwärtig etwas besser als 1877. Der mittlere Durchschnittsstand ist 95 Prozent.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. August. Die „Volks-Ztg." sagt: „Der Schlag ist gefallen. Das neue Socialistengesetz ist veröffentlicht. Wir stehen in ihm der unverhülltesten Reaktion gegenüber. Mit ihm würde das neue Reich, das einst auf Einheit und Freiheit gegründet werden sollte, auf's neue den alten Polizeikünsten des unseligen Bundestags verfallen, die Mainzer Zentralkommission zur Verfolgung der „Demagogie" ihre Wiedergeburt feiern in der Berliner Zentralkommission zur Aufspürung der Sozialisten. Das Reichsamt hat nicht etwa Ausschreitungen oder Vergehen zu verurtheilen, sondern ist lediglich der höchste Gerichtshof der modernen Inquisition, welcher zu entscheiden hat, ob irgend ein Verein, eine Druckschrift, eine sozialdemokratische, sozialistische communistische Tendenz hat, die auf Untergrabung (nicht etwa Umsturz) der bestehenden Gesellschafts- oder Staatsordnung gerichtet ist". — Desgleichen nennt die Berliner „Bürgerzeitung" das projektirte Reichsamt einen Inquisitions-Gerichtshof für politische Häresie. Sie sagt weiter: „Niedergedonnert und beschämt muß Deutschland in diesem Augenblicke, wo der von Preußen beim Bundesrathe eingebrachte Gesetzentwurf bekannt geworden ist, vor dem Auslande dastehen, und betroffen muß sich jeder wahre Patriot und Deutsche fragen: befindet sich denn das deutsche Vaterland wirklich so nahe vor dem Verfall seiner wahren Grundlagen, um nach dem Rezept jener Verzweiflungsmittel durch Gewalt und Schrecken erhalten werden zu müssen?" — Die Vossische Zeitung schreibt: „Schon die Annahme des ersten Paragraphen in der vorliegenden Fassung ist für die Liberalen, sofern sie ihre eigene Haut lieb haben, eine schwere Zumuthung, und es wird sich dabei zeigen, ob es nicht vielleicht mehr auf die Haut der Liberalen als auf die der Sozialdemokraten oder mindestens auf beide zugleich abgesehen ist."

Berlin, 15. August. Der Justiz-Ausschuß, dem der gestrige Bundesrath das Sozialisten-Gesetz zum Bericht überwies, begann heute Mittag die Berathung desselben unter dem Vorsitz Friedberg's.

Berlin, 16. August. Hödel wurde heute früh im Hofraume der neuen Strafanstalt enthauptet, nachdem durch höchsten Erlaß vom 8. August bestimmt worden, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen.

Reichstagswahlen.

Pforzheim, 15. Auz. Stichwahl vom 14. Aug. Gesammtergebniß:

	v. Stösser.	Katz.	Ungiltig.
Bezirk Gernsbach	583	2298	—
„ Ettlingen	959	2196	—
„ Durlach	2072	2716	—
„ Pforzheim	4506	2514	69
	8110	9724	69

Somit ist Katz gewählt.

Hanau, 13. Aug. Nach der amtlichen Feststellung des Ergebnisses der Stichwahl hat Dr. Weigel mit 2630 Stimmen Mehrheit gesiegt. Es fielen auf ihn 10,312, auf Frohme 7682 Stimmen.

Rathenow. Stichwahlen. Graf Bredow (cons.) mit 7107 gegen Hausmann (Fortschritt) gewählt. Hausmann 5558 Stimmen.

Hamm-Soest: Bockum-Dolffs wurde mit großer Mehrheit gewählt.

Vermischte Nachrichten.

— **Karlsruhe**, 12. Aug. Nach einer Verfügung des Großh. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung für die Kameralkandidaten auf den 7. Oktober d. J. anberaumt.

— **Karlsruhe**, 15. Aug. (B.L.) Aus Teplitz kommt die Mittheilung, daß II. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin auf Wunsch Sr. Maj. des Kaisers ihren Aufenthalt bis Montag den 19. August zu verlängern sich entschlossen haben. Die gr. Herrschaften gedenken Dienstag den 20. August in Karlsruhe einzutreffen.

* **Offenburg**, 14. Aug. Tagesordnung der Strafkammersitzung am Dienstag den 20. August. 1) Vormitt. 8 Uhr gegen Philipp Jenny von Bischoffingen und Gen. wegen Widerstands und Körperverletzung. 2) 8¾ Uhr gegen Mathias Weiß von Unterhaugstett wegen Körperverletzung. 3) 9 Uhr gegen Christian Wolber von Lehengericht wegen Körperverletzung. 4) 10 Uhr gegen J. Bernhard Koch von Schiltach u. Gen. wegen Diebstahls. 5) ¼11 Uhr gegen Jakob Heiß in Neuenheim wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 6) ½11 Uhr gegen Jakob Weiser von Gutach wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 7) ¾11 Uhr gegen Hermann Josef Schüller von Köln wegen Diebstahls. 8) 11 Uhr gegen Johann Heidt XIII. von Auenheim wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit. 9) ¼12 Uhr gegen Johann Schmieder von Kinzigthal wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit.

— **Haslach**, 13. Aug. (L.A.) Gestern Abend halb 6 Uhr hat Josef Müller von Steinach in der Nähe des hiesigen Bahnhofes sich erschossen. Derselbe, in weitern Kreisen bekannt durch sein früheres Mühlen- und Sägewerk, ist durch mehrfache ungünstige Prozesse, namentlich seiner Zeit auch gegen den Ortsgeistlichen sowie durch den Bankrut des Holzgeschäftes von Oestreich in Biberach in mißliche Vermögensverhältnisse gerathen, was seinen Gemüthszustand tief erschütterte und dieses bedauerliche Ende zur Folge hatte.

— **Konstanz**, 11. Aug. (Ko.Z.) Die auf dem Hofgute Fürstenberg — zwischen Konstanz und Wollmatingen — wohnenden beiden Familien, zwischen denen schon mehrfach Reibereien vorgekommen sind, geriethen im Hausgange wegen geringfügiger Ursache in Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wobei der 16 Jahre alte Hermann Joos die Ehefrau des August Weber mit einem abgebrochenen Besenstiele derart auf den Kopf schlug, daß sie sofort bewußtlos zu Boden stürzte. Die Verwundung ist eine lebensgefährliche und hat der ärztliche Sachverständige wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens der Frau. Der jugendliche Verbrecher wurde nach der That alsbald verhaftet und in das hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. — Wir erfahren nachträglich, daß im Rocke des jungen Mannes, welcher sich kürzlich bei Mainau in den See stürzte, ein Militärschein sich vorfand, durch welchen die Identität des Selbstmörders festgestellt wird. Derselbe heißt Kaiser u. ist von Owingen bei Ueberlingen gebürtig.

— **Freiburg**, 14. Aug. (B.L.) Der um die hiesigen Gesangvereine wohlverdiente Musikdirektor Isenmann wird Anfangs September d. J. die hiesige Stadt verlassen, um einem ihn sehr ehrenden Ruf nach Mannheim zur Uebernahme der Direktion des Gesangvereins Liedertafel zu folgen.

— **Freiburg**, 14. Aug. (Kr.Z.) Die Ernte ist in hiesiger Gegend glücklich untergebracht und hat fast allenthalben ein günstiges Ergebniß geliefert. Auch die Reben stehen meistens so, daß sie einen ergiebigen, wenn auch nicht gerade in der Qualität den gewünschten Herbst erwarten lassen. Leider wird an einzelnen Orten über das Auftreten des Traubenpilzes geklagt, so am Kaiserstuhle und im Hexenthale, auch in mehreren Lagen der hiesigen Gemarkung.

— **Philadelphia**, 11. Aug. Ein Tornado wüthete am vorigen Freitag, Abends 6 Uhr, in Mallingford (Connecticut) und zerstörte die Kirche, die Schule und 40 Wohnhäuser, wobei 21 Personen getödtet und 50 verwundet wurden. Vier von diesen wurden sterbend unter den Trümmern hervorgezogen, und man fürchtet, daß noch weitere sechs Personen sterben werden. Die Spur des Tornado war eine halbe (engl.) Meile breit und seine Dauer eine Minute. Gleichzeitig fand ein furchtbares Gewitter und ein sehr heftiger Platzregen statt. Auch an andern Orten in den New-England-Staaten und im nördlichen Theile des Staates New-York richteten in der vorigen Woche heftige Gewitter großen Schaden an.

Berichtigung. In dem Leitartikel der vorigen Nr. soll es gegen Ende heißen: Emser Punktation, nicht Punktationen, und sarkastischen Ausspruch.

Offenburg, 16. August. Wasserwärme 14 Grad R.

---

das unerträgliche Einerlei des Daseins ertragen, aber ich, die ich noch keinen Schritt aus dem Dorfe gethan und keine Hoffnung habe, je erlöst zu werden, ich kann nicht zu Eurer Fahne schwören und die „Ruhe" als Glück betrachten; denn dann wäre Leben Elend, der Tod die ewige Ruhe, das größte Glück. In meinen Adern fließt ein warmes, rasch pulsirendes Blut, das mich zu frohem Genießen hindrängt, und ich werde durch die Macht der Verhältnisse daran verhindert; muß in dieser Einöde bleiben, bis ich alt und grau geworden bin und kein Glück mehr genießen kann!"

(Fortsetzung folgt.)

— **Berlin**, 14. Aug. (Frkf.Z.) Ein Berichterstatter, der bekanntermaßen seine Nachrichten aus Polizeikreisen bezieht, meldet den hiesigen Zeitungen, daß demnächst in Berlin eine Hinrichtung bevorstehen dürfte, wenigstens habe ein hiesiger Zeugschmied den Auftrag erhalten, ein Richtbeil zu schmieden, das schon morgen abzuliefern sei; das Beil werde genau nach dem Muster des im märkischen Museum befindlichen, früher vom Nachrichter benutzten Beiles gefertigt. In der hiesigen Stadtvogtei befinden sich gegenwärtig nur zwei zum Tode verurtheilte Verbrecher, deren Urtheil nicht durch Begnadigung eine Aenderung erfahren hat, der Raubmörder Thürolf und Hödel.

— **Minden**, 12. Aug. Der Westf. Zeitg. schreibt man: Soeben durchläuft eine Schreckenskunde unsere Stadt. Gegen 7 Uhr Abends waren im Fort B. der Sergeant Hüsting, der Gefreite Kauzleben und der Pionier Torluch von der 4. Kompagnie des hannoverschen Pionierbataillons Nr. 10 mit Verpackung von Sprengmaterial beschäftigt, als letzteres, hauptsächlich Schießbaumwolle, explodirte und die 3 Genannten todt niederwarf. Der Sergeant scheint die Büchse in der Hand gehalten zu haben, denn er ist furchtbar zerfetzt. Auch die Verletzungen der Uebrigen sind so schwer, daß der Tod sofort eingetreten sein muß.

— **Odessa**, 10. Aug. Der Prozeß der Nihilisten, wegen bewaffneten Widerstandes gegen die Polizei, ist beendet. Ein Angeklagter wurde zum Tode, vier zu vier- oder achtjähriger Zwangsarbeit und drei Frauen zur Verbannung oder Kerker verurtheilt.

— Der in Deutschland nicht unbekannte Theater-Direktor Fritz Rübling in Konstanz hat jahrelangem Kummer u. Elend durch einen Sprung in den Bodensee ein Ende gemacht; unmittelbar vorher hat er Frau und Kinder vergiftet. In der letzten Zeit war er Zeitungsverkäufer gewesen, aber auch dieser Verdienst hatte aufgehört.

— (Die Kanossasäule bei Harzburg.) Die Nachricht des Hann. Tagebl., daß vor einigen Tagen die Kanossasäule auf dem Burgberge durch einen Blitzschlag getroffen und zerspalten wurde, wird jetzt dem Braunschw. Tagbl. als falsch bezeichnet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Die Geschäfts-Ordnung für die Gemeindebehörden betr.

Nr. 14069. Neuerliche Wahrnehmungen veranlassen uns, die Gemeinderäthe wiederholt auf unsere Anordnung vom 26. Oktober 1877, (amtliches Verkündigungsblatt Nr. 255), hinzuweisen. Alle Gegenstände, welche die Gesetze der Behandlung und Beschlußfassung des Gemeinderaths überweisen, sind nach § 54 der G.-Ordg. in collegialischer Form, d. i. in Versammlungen der Rathsmitglieder zu berathen und zu beschließen. Damit ist als unzulässig erklärt, weil dadurch eine Berathung ausgeschlossen ist, daß ein Beschlußentwurf bei den Gemeinderathsmitgliedern zur Abstimmung durch Gemeindebedienstete oder gar durch Betheiligte herumgetragen wird, cf. auch § 54 Abs. 2 § 57 Gd.-Ordg. Um uns von einer dem Gesetze entsprechenden Behandlung überzeugen zu können, wiederholen wir die früher gegebene Weisung für sämmtliche Gemeinderäthe und Armenräthe, wornach auf allen Berichten der genannten Collegien — auch da, wo Kopfbogen zu den Ausfertigungen verwendet werden — die Nummer des Rathsprotokolls angegeben sein muß.

Offenburg, den 14. August 1878. Großh. Bezirksamt.

Baader.

Bekanntmachungen.

Bühl bei Offenburg.

4543. Die Handwerksleute, welche ihre schriftliche Angebote für den Umbau des Schulhauses in **Bühl** eingereicht haben, werden benachrichtigt, daß die Eröffnung der Angebote am Sonntag den 18. d. M., Nachm. 2 Uhr, auf dem Rathhause in Bühl stattfindet.

Bühl, den 15. August 1878.

Der Gemeinderath.

Gaß.

Obsterträgniß-Versteigerung.

4545. Künftigen Dienstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden die Zwetschgen und wenigen Aepfel von den Bäumen auf den Spitalwiesen in der Löwer, auf der Stegermatt und beim Pulverhäusle auf dem Platze versteigert.

Zusammenkunft beim Bahnhäusle hinterm Zähringerhof.

Offenburg, den 16. August. 1878.

St. Andr.-Hospitalfonds-Verrechnung.

Bühl bei Offenburg.

Rheinkiesversteigerung.

4542.2.1. Die hiesige Gemeinde läßt am

Dienstag den 20. d. M.,

Nachm. 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier die Lieferung von ca. 150 Meß Rheinkies auf die Vizinal- und Feldwege öffentlich versteigern.

Bühl, den 15. August 1878.

Der Gemeinderath.

Bürgermeister Gaß.

Holzversteigerung.

4533.2.1. Aus diesseitigen Domänenwaldungen Distrikt Griesbacherwald, Holchen und Hundskopf werden versteigert:

Mittwoch den 21. August d. J.,

früh 10 Uhr,

im Badwirthshause zu Petersthal

209 Nadelholz-Sägklötze I. Klasse, 318 dto. II. Kl., 534 Lattenklötze, 229 Nadelholz-Steckenklötze, 33 Nadelholz-Ausschußklötze, 9 Gerüststangen, 74 Labbäume, 7 Ster buchenes, 117 Ster Nadelholz-Scheitholz, 2 Ster buchenes, 19 Ster Nadelholz-Prügelholz, 46 Ster Weißtannenrinde.

Waldhüter Roth in Petersthal zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Petersthal, den 15. August 1878.

Großh. Bezirksforstei.

Stöckle.

Holz-Versteigerung.

4534.2.1. Die Gemeinde Nordrach versteigert am nächsten

Mittwoch den 21. d. M.,

Vorm. 9 Uhr,

in dem Rathhause nachverzeichnete Holzgattungen, wozu die Steigerungslustige anmit eingeladen werden:

a. 712 Stück tannene und fichtene Bengelwellen;
b. 917 „ „ Rindenwellen;
c. mehrere Loose Schlagraum.

Nordrach, den 14. August 1878.

Das Bürgermeisteramt.

Spitzmüller.

Zell a. H.

Holzversteigerung.

4531. Die Gemeinde Zell a. H. versteigert

Dienstag den 20. d. M.,

Vorm. 8 Uhr,

in den Gemeindewaldungen Distr. IV. nachstehende Holzsorten: 84 tannene Stämme, 14 tannene Klötze, 21 Stangen, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden mit dem Anfügen, daß die Zusammenkunft beim Rathhaus daselbst statifindet.

Zell a. H., den 14. August 1878.

Der Gemeinderath.

Moßmann.

Offene Rheinwartstelle.

4518.2.2. Die Stelle eines Rheinwarts auf der Gemarkung Altenheim ist in Erledigung gekommen.

Mit derselben ist der Bezug eines auch an Sonn- und Feiertagen zu vergütenden Taglohns von 1. M. 80 Pf., sowie freie Wohnung sammt Benützung eines Hausgartens verbunden.

Bewerber hierfür müssen bei einem Alter von nicht über 40 Jahren der Schifffahrt kundig und schon bei Rheinbauarbeiten thätig gewesen sein.

Gesuche sind unter Anschluß von Zeugnissen über Leumund und körperliche Tauglichkeit, sowie, wenn der Bewerber gedient hat, unter Beilage der Militärpapiere bis zum

26. August d. J.

anher einzureichen.

Offenburg, den 14. August 1878.

Großh. Rheinbau-Inspection.

J. V.

Caroli.

Hausverkauf.

4526.2.1. In bester Geschäftslage Offenburg's ist ein Haus mit Stallung zu verkaufen. Näheres durch die Güteragentur **M. Goldberg.**

Geld auszuleihen.

4519.2.2. Bei Almosenrechner Veid in Kork liegen 600 M. zum Ausleihen gegen gerichtliche Versicherung und 5 pCt. Zins parat.

Abfallholz

Mk. 4½ per Maß, ist viel vorräthig zu haben in Gengenbach bei 67.Z.31

Albert Taubert.

Gesucht

wird für einen jungen Mann von 15 Jahren mit guten Schulkenntnissen in einem soliden gemischten Waarengeschäfte eine Lehrstelle.

Wo nähere Auskunft ertheilt wird, sagt die Exped. d. Bl. 4532.2.1.

☛ Das Preiskegeln bei Gebr. Wickersheim wird Sonntag Mittag 1 Uhr fortgesetzt und um ½3 Uhr gestochen. 4550.

Unsere Niederlage

befindet sich von heute an nicht mehr bei Frau G. Singler, Spitalstraße, sondern bei Herrn **J. Gradwohl,** Eck der Langen- u. Gerberstraße, und sind daselbst immer Zöpfe u. s. w. vorräthig. Bestellungen werden schnellstens besorgt.

Altdorf, den 3. August 1878.

4405.3.3. Frau **A. Rietsche,** Friseurin.

☛ **In der „Gartenlaube" 1878 Nr. 7 empfohlen.** ☚

Bergmann's Salicyl-Seife,

vorzügliches Mittel gegen alle Arten **Hautunreinlichkeiten** und als Toiletteseife **besonders** geeignet, die Haut **frisch** und **schön** zu halten. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **B. Fäßler Wwe.** in Offenburg. 2123.Z.59.

Empfehlung.

4288.4.4. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bringe mein Geschäft empfehlend in Erinnerung.

Renchen. **F. Wehrle,** Maler.

Für schwer zahnende Kinder werden allen **Sorgsamen Müttern** die ächten Schrader'schen electr. Zahnhalsbänder bestens empfohlen. St. 1 M. Apoth. Inl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller.** 3102.7.4.

Weintrotte

zu verkaufen.

Näheres bei der Exped. d. Bl. 4510.3.3.

Das Apotheker Stigler'sche Magenbitter,

ein vorzügliches Präservativ gegen Erkältungen und Störungen des Magens und deren Folgen, empfiehlt sich **als vielseitig bewährtes, schätzbares Hausmittel, in der Form eines Liqueurs, Familien, jedem Alter,** sowie zum Gebrauche in Gasthöfen und Brauereien.

Niederlage in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen bei A. Reiff und Philipp Müller hier, Apotheker Th. Hügler in Gengenbach.

66.Z. 15.

Gengenbach.

Wohnungsvermiethung.

4509.2.2. Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche nebst Zugehör ist sofort zu vermiethen bei **Carl Funck.**

Dung

einen Haufen hat zu verkaufen

4540. **Glaser** zum Kaiser.

Prämiirt Hannover 1877, Cassel 1877.

Prof. Justus von Liebig's selbstthätiges Backmehl

in Paketen à 500 Gramm.

Liebig's Puddingpulver

in Vanille, Mandeln, Citronen, Orangeblüthen und Chocolade à la Vanille in Paketen hinreichend für 4 Personen.

Nur die Pakete sind ächt, die eine **„Windmühle"** als gerichtlich eingetragene Handelsmarke tragen.

Niederlage bei **Ph. Müller** in Offenburg.

Liebig's Manufactory, Heine & Liebig, Hannover.

4528.2.1.

Empfehlung.

Trotz des in letzter Zeit eingetretenen Aufschlags in Baumwoll- und Wollenwaaren sind wir durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, sogar **noch unter bisherigen Preisen** zu verkaufen, was wir unserer verehrten Kundschaft hiermit zur Anzeige bringen.

Wir empfehlen daher unser reichhaltigst sortirtes Lager in allen **Baumwollwaaren, Aussteuer-Artikeln, Frauenkleiderstoffen, Tuchen, Buckskins und Mantelstoffen** angelegentlichst und sichern reellste Bedienung zu.

Offenburg.

Hauser & Levi,
Hauptstraße 213.

4535.3.1.

4525.3.1.

Vorschußverein Offenburg

eingetragene Genossenschaft.

Semestral-Bilanz pro 30. Juni 1878.

	M.	Pf.		M.	Pf.
Cassa-Conto.			**Stamm-Capital.**		
Baarvorrath . .	14640	21	Stamm-Antheile der Mitglieder .	284953	44
Wechsel-Conto.			**Anlehens-Capitalien.**		
Bestand in 96 Wechseln .	23346	78	Deponirte Gelder . .	19361	28
Effecten des Reservefonds.			**Reserve-Conto.**		
Saldo . .	3540	—	Saldo . . .	39064	13
Mobilien-Conto.			**Accept-Conto.**		
Saldo . .	2631	37	Laufende Accepte . .	13800	—
Vorschüsse auf Schuldscheine.			**Creditoren in laufender Rechnung.**		
170 Vorschüsse auf 3 Monate .	69201	—	233 Mitglieder	528657	21
Debitoren in laufender Rechnung.			22 Vereine und Banken .	62502	25
162 Mitglieder	832352	45	**Zinsen-Conto A.**		
11 Vereine und Banken .	18971	04	Zinsen-Saldo . .	2048	26
Unkosten-Conto.			**Zinsen-Conto B.**		
Saldo . .	5999	95	Zinsen-Saldo . .	10562	49
Disconto-Conto.			**Zinsen-Conto C.**		
Saldo . .	26	65	Zinsen-Saldo . .	355	41
			Gewinn- und Verlust-Conto.		
			Saldo . . .	3017	—
			Provisions-Conto.		
			Saldo . . .	6291	53
			Effecten-Conto.		
			Saldo . . .	96	45
	970709	45		970709	45

Offenburg, 1. Juli 1878.

Der Vorstand.

Nonn. Niebergall. C. Geck.

Geschäfts-Eröffnung.

4540.3.1. Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir die **Fabrik feuerfester Thonwaaren von Josef Schüssele in Zell** käuflich erworben und unter der Firma

Wagner und Brucher

hierher verlegt haben. Wir empfehlen unser solides und dauerhaftes Fabrikat zur geneigten Abnahme. Billigste Preisnotirung.

Zugleich diene den Herren Architekten und Bauunternehmern zur gefl. Kenntnißnahme, daß auch alle vorkommenden Bau-Ornamente in schöner und solider Arbeit von uns bezogen werden können und sehen gefl. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.

Unterharmersbach, den 15. Aug. 1878.

Wagner & Brucher.

4537.2.1. Bürgeracker Kartonlach Nr. 141 ist zu vermiethen Kornstraße Nr. 16.

4527.2.1. Eine noch neue Amerikanische Singer Maschine ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zimmervermiethung.

4541.2.1. Steinstraße Nr. 300 ist ein möblirtes Zimmer bis 1. Septbr. zu vermiethen.

4536.2.1. Kornstraße Nr. 16 ist eine Mansarde, sogleich beziehbar, zu vermiethen.

Altkath. Gemeinde.

Sonntag den 18. ist wieder Gottesdienst.

Offenburg, den 14. August 1878.

Der Kirchenvorstand.

K. Seiler,

Bahnhofstraße Nr. 104 in Offenburg, vom Ministerium des Innern approbirter **Zahnoperateur & Techniker** ist jeden Tag zu treffen.

Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse. Füllung hohler Zähne mit Gold und übrigen Plomben. Schmerzlose Zahnoperationen u. sicherer Mittel gegen Zahnschmerzen. 4544.2.1.

Neues Sauerkraut

bei **Luise Nerlinger,**
4529.2.1. Glasergasse.

Offenburg.

Wirthschaftsverlegung.

4515.2.2. Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft in den untern Stock des Hauses der Wwe. Kohler, Klosterstraße Nr. 251, verlegt und eröffnet habe, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Kahn, Restaurateur.

Kapitalgesuch.

4520.2.2. Gegen doppelte Versicherung werden 2000 M. zu leihen gesucht. Offerten wollen man unter Chiffer B. an das Kontor d. Bl. richten.

Militär-Verein Offenburg.

Samstag den 17. August, Abends 1/2 9 Uhr Bücherabgabe im Vereinslocal.

Offenburg.

Wohnungsvermiethung.

4538.2.1. Im dritten Stock meines Hauses ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, nebst aller Zubehör, bis 1. October beziehbar, zu vermiethen.

G. Stählin,
J. J. Castell's Nachfolger.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

Augenleiden!

3488.16.6. In dem Buche über Dr. **White's Augenheilmethode,** welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Aechtheit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, auch durch C. Fink hier.

Augenkranke

die dauernde Befreiung von ihren

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.